

Welche praktischen Erfolge die sechste Versammlung deutscher Feuerwehren haben wird, müssen wir abwarten; der Anregungen hat sie viele geboten, und Thatsache ist, daß die Gäste zumeist befriedigt von dannen gezogen sind. Ideale darf man in derlei Zusammenkünften nicht verwirklicht sehen wollen, sie werden so lange unerreicht bleiben, als die Sache äußerlich und innerlich noch in der Entwicklung begriffen ist. An die Leipziger Tage dürfen wir um so weniger einen strengen Maßstab anlegen, als sie etwas Neues als ersten Versuch gebracht haben: eine Ausstellung. Man lege es uns also nicht übel aus, wenn wir, anknüpfend an die auf Seite 17 gemachten Bemerkungen, schließlich auf die Möglichkeit der Verbesserung zukünftiger Programme hinweisen, etwa nach folgendem Schema: Sonnabend Vorberathung des Localcomités mit dem ständigen Ausschusse, Feststellung der Tagesordnung, Entgegennahme und Prüfung der Abgeordneten-Legitimationen; Sonntag Morgens $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Feuerwehrtag (der Versammlung müßte ein über Nacht gedrucktes Abgeordneten-Verzeichniß vorliegen), Nachm. 4 Uhr Manöver der Feuerwehr des Festortes und event. Zug durch den Festort, Abends Aneiperei; Montag und folgende Tage Prüfung der ausgestellten Spritzen, Stetegeräthschaften etc. So würde es einer großen Anzahl von Feuerwehrleuten möglich werden, ohne großen Zeitverlust den Haupttheil der Versammlung mitzumachen.

Auf Wiedersehen also in Braunschweig 1867!

Bericht des Prüfungsausschusses des VI. deutschen Feuerwehrtages.

Die nachstehende Tabelle über die Dimensionen und Leistungen der Spritzen ist nach sächsischem Maße aufgestellt worden, nur die Mundstückweite des Strahlrohres hat man in Millimetern ausgedrückt.